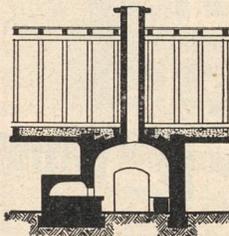
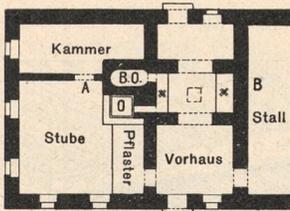


Im Winter wurde und wird meist noch auf irgend eine Art im Wohnraume gekocht, im Sommer geschah dies einst gewiß im Freien, durch eine Wand oder Gebüsch von Wind geschützt. In Bosnien kocht man noch bei Feldarbeiten draußen, in Kroatien geschieht dies auch bei höheren Ständen, gelegentlich von Jagden. Beim gewöhnlichen Bauer wird in der Stube auf offenem, in neuerer Zeit auch auf dem Sparherd gekocht, da die Hausfrau zugleich die kleinen Kinder bewachen muß. Wenn sie in der Küche kocht, nimmt sie die Kinder dorthin mit. Man sieht also, daß der Bauer die Trennung dieser beiden Gemächer nicht gerne sieht und dieselbe auf irgend eine Weise umgeht. Im Winter ziehen sämtliche Hausbewohner dem Feuer zu, ob dies nun in der Stube oder Küche ist. Bei Rauchstuben gibt es überhaupt keine Auswahl.

Wegen der Rauch- und Hitzeplage in der warmen Zeit richtete man schließlich eine besondere Küche ein, die jedoch sehr oft nur im Sommer Verwendung findet. Ursprünglich und teilweise noch jetzt ist sie auch zugleich Vorhaus, bis unter Dach frei, damit der Rauch ungehindert abziehen mag. Von der Küche aus werden Backofen und Öfen der anstoßenden Stuben geheizt und hierher zieht auch deren Rauch ab.

Da bei Öffnung der Haustüre der Wind das Feuer des offenen Herdes nicht nur stören, sondern auch in den Dachboden treiben und dadurch das Haus entzünden kann, so schützt man den Herd durch Blindmauern T.-T. IV, Abb. 8,

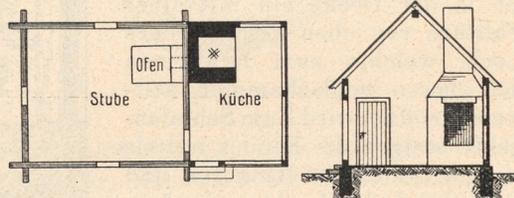
Abb. 32.



Maßstab : 1 : 300.

Heizungsanlage, West-Schlesien.

Abb. 33.



Maßstab 1 : 200.

Heizungsanlage in Urgesbach bei Gutenstein.

T.-Abb. 32, Tafeln Salzburg Nr. 2 und 3. Der Herd befindet sich manchmal in alten Häusern noch in der Mitte der Küche, Tafel Tirol Nr. 1 und T.-T. VI, Abb. 14. Eine gründliche Abhilfe gegen den Einfluß des Windes auf das Herdfeuer war die Abtrennung eines Vorraumes, wie an der Ausbildung des fränkischen Hauses zu ersehen ist. Vergl. T.-T. IV, Abb. 1 und 2. An anderen Orten baute man in das große Vorhaus eine Küche ein, T.-T. IV, Abb. 4 und 6.

Bei kleinen Leuten ist die auch als Vorhaus dienende Küche nur ein leichter Brettverschluss, wo Herd und Schlot allein gemauert sind, T.-Abb. 33 von einem Hause in Urgesbach bei Gutenstein, so im ganzen südlichen gebirgigen Niederösterreich, auch teilweise im angrenzenden Steiermark, Oberkärnten und Krain bei Häuslern nicht selten, Tafel Kärnten Nr. 9, Beistübel Nr. 40, Tafel Krain Nr. 1, erste und letzte Abbildung.

Der offene Herd war in dem früher ganz aus Holz hergestelltem Hause sehr feuergefährlich, weshalb er dort zuerst auch in der Mitte des Raumes stand. Als man ihn an die Wand rückte, mußte dieselbe durch Verkleidung mit